

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Ihnen liegt die 8. Ausgabe „**Freie Wähler AKTUELL**“, eine Ausgabe, die in einer Zeit entstanden ist, die wir uns so Anfang des Jahres nicht hätten vorstellen können. Als ein Stück Normalität möchten wir Sie auch in diesen Zeiten zu **Themen unserer Gemeinde** informieren. Fehlt etwas, was Sie interessiert? Zögern Sie nicht, sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns: kontakt@fwv-karlsdorf-neuthard.de.

Ihre Freie Wähler

#XUNDBLEIWE #KARLSORFNEUTHARDHÄLTZUSAMMEN #XUNDBLEIWE #KARLSORFNEUTHARDHÄLTZUSAMMEN #XUNDBLEIWE

Wir sagen Danke!

Ein dickes fettes
DANKE!

Uns ist es ein großes Anliegen, all denjenigen Danke zu sagen, die sich in solch besonderen Zeiten engagieren und das Motto **++Karlsdorf-Neuthard-hält-zusammen++** leben. Ein herzliches Dankeschön deshalb an:

- den Krisenstab unserer Gemeinde und unserem Bürgermeister Sven Weigt für die Bewältigung von Problemen, für die kein Plan in der Schublade lag,
- die vielen Ehrenamtlichen, die für tägliche Besorgungen allen Mitbürgern*Innen aus Risikogruppen beiseite stehen,
- die Bürgerstiftung und allen Maskennähern*Innen sowie den beteiligten Firmen für Ihre Spenden,
- alle Pflegekräfte und das medizinische Personal in unserer Gemeinde,
- an unsere Feuerwehr, die ohne zu zögern jeden Einsatz wahrnimmt
- und zu guter Letzt auch an Sie alle für die Disziplin und das ernst nehmen der Situation.

Denn nur so konnten wir gemeinsam Situationen, wie wir sie in anderen Ländern gesehen haben, vermeiden. **Bitte bleiben Sie bei diesem verantwortlichen Verhalten**, wir sind überzeugt, es ist notwendig und wird sich für uns alle lohnen!

Wir hatten uns Gedanken gemacht, **was wir tun können** und zwei Aktionen ins Leben gerufen:

- Unterstützung unserer örtlichen Gastronomen in Form eines Gewinnspiels über Facebook
- Schutzschilder und Masken für die Pflegekräfte im St. Elisabeth in Karlsdorf

Unsere Gemeinderäte hatten sich spontan bereit erklärt, zur Finanzierung der beiden Aktionen auf ihre Aufwandsentschädigung für einen Monat zu verzichten, herzlichen Dank dafür.

Stadtbahn S2

Zur Erinnerung: Die Verlängerung der Stadtbahn S2 von Spöck über Neuthard und Karlsdorf nach Bruchsal wurde 2012 im Rahmen einer umfassenden Machbarkeitsstudie nach einer standardisierten Kosten-Nutzen-Untersuchung als „nicht rentabel“ eingestuft. Mit diesem Ergebnis war klar, dass es seitens Bund und Land keinerlei Förderungen geben wird. Und bei Kosten von damals geschätzten 260 Mio.€ (inkl. der Weiterführung bis nach Wag-



häusel) war ebenfalls klar, dass ein solches Vorhaben vom Landkreis und den Kommunen alleine nicht gestemmt werden könnte.

Aktueller Stand: Die für die Frage der Finanzierung entscheidende „Standardisierte Bewertung“ wurde aktuell durch den Bund neu geregelt. Details für die erweiterten Kriterien sind noch nicht bekannt, vermutlich werden aber Klima- und Umweltschutzziele oder Aspekte der Daseinsvorsorge ein höheres Gewicht bekommen.

Unsere Einschätzung: Eine solche Anpassung macht unseres Erachtens sehr viel Sinn und es lohnt sich, hier weiter dran zu bleiben. Gleichwohl rechnen wir nicht mit schnellen Ergebnissen, da das Thema ganz am Anfang steht und vermutlich sehr viele politische Diskussionen und Meinungsbildungen auf Bundes- wie Landesebene erfordern dürfte bei gleichzeitig vielen kommunalen Anspruchstellern und zunehmend angespannteren Haushaltslagen.

www.fwv-karlsdorf-neuthard.de/themen/stadtbahn-S2

Schwimmbad

Nach dem Dachbrand hatten wir im März 2018 den Antrag gestellt, das bisherige Flachdach zu ersetzen und gleichzeitig die Installation einer PV Anlage mit zu prüfen. Unserem Wunsch nach einem geneigten Dach in Form eines Pult- oder Satteldachs konnte aus Konstruktionsgründen nicht entsprochen werden. Als Ausgleich wird nun eine Gefälledämmung zur Ausführung kommen, welche aus unserer Sicht eine deutliche Verbesserung der gesamten Situation darstellt. Die gleichzeitige Installation einer PV Anlage wurde vertagt und soll im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes für Schule und Kindergärten geprüft werden. Wir tragen diese Entscheidung einstimmig mit und sehen damit das aus unserer Sicht gerade für Kinder wertvolle Schwimmbad auch zukünftig gesichert.

Baumaktion

Sie erinnern sich? 50 Jahre Sebastianschule Neuthard – 50 Obstbäume Freie Wähler! Nachdem wir vor gut einem Jahr die ersten 25 Bäume pflanzen konnten, steht zwischenzeitlich die Pflege im Vordergrund. Nach der Pflanzung erfolgte bereits der erste Baumschnitt und das Einkalken der Stämme

zum Schutz gegen Temperaturschwankungen, Sonnenbrand und Schädlinge. Aktuell wurden die Bäume mit Bio-Schmierseife gegen Blattläuse gespritzt und gut mit Wasser versorgt, in diesem Jahr waren bereits mehr als 3.000 Liter notwendig. Als nächstes werden die Bäume beschriftet, um unsere Idee eines Obstbaumlehrpfades zu verwirklichen.



www.fwv-karlsdorf-neuthard.de/themen/baumaktion



Unser Ärgernis!

Als Gemeinderat sind wir regelmäßig mit Bauvorhaben betraut, bei denen kein gültiger Bebauungsplan vorliegt (z.B. Innerortsbebauungen in alten Baugebieten). Der Gemeinderat muss dann darüber beraten und bei seiner Entscheidung verschiedene Kriterien wie z.B. Bauweise, überbaute Fläche oder Ortsbild berücksichtigen. Wir finden es wichtig, dass der Gemeinde dieses Recht eingeräumt wird, um gerade bei nicht eindeutigen Situationen mit der vor-Ort-Kenntnis die Einzelinteressen dem Gesamtinteresse und Gesamtbild unserer Gemeinde gegenüberstellen zu können. In der Vergangenheit ist jedoch der Gemeinderat nach konstruktiver und umfassender Beratung in einigen Bauvorhaben zu dem Schluss kommen, dass diese sich nicht in die Umgebung einfügen. **Umso ärgerlicher ist es** für uns, wenn für genau solche Bauvorhaben wie z.B. in der Kapellenstraße, Talstraße, Neutharder Straße oder jüngst in der Amalienstraße die **Entscheidung der Gemeinde von der unteren Baurechtsbehörde, dem Landratsamt KA, gekippt wurde**. Genau umgekehrt war es bei einem Bauvorhaben in der Alte Bruchsalter Str. Hier ging es um ein MFH, was sich nach mehrheitlicher Ansicht des Gemeinderats in das Ortsbild einfügte, aber von der Baurechtsbehörde abgelehnt wurde. Das ist frustrierend und lässt unsere Entscheidungen vor Ort zunehmend unnötig erscheinen.

